



Löws vergessenes Dorf Was aus dem Camp des Weltmeisters geworden ist Seite 24

DIENSTAG, 9. JUNI 2015 / NR. 131 / 24. WOCHEN / 67. JAHRGANG / 1,50 EURO

UNABHÄNGIG, ÜBERPARTEILICH

## Paketboten und Briefträger streiken unbefristet

**Post** könnte wochenlang gar nicht oder nur verspätet kommen

BERLIN :: Millionen Briefe und Pakete werden in den kommenden Tagen verspätet ankommen. Bei der Deutschen Post begannen noch am Montag unbefristete Streiks. Die Post habe sich in sechs Verhandlungsrunden keinen Millimeter auf eine Lösung des Konflikts hinbewegt, sondern ein Angebot der Gewerkschaft ignoriert, sagte Ver.di-Vize Andrea Kocsis. „Wir müssen den Druck nun massiv erhöhen.“

In Hamburg sind seit dem Nachmittag die Beschäftigten der Briefzentren in Altona und Moorburg zur Arbeitsniederlegung aufgerufen. Insgesamt sind es im Norden 1100 Angestellte in acht Verteil- und Sortierzentren. In dem Tarifkonflikt geht es um Bezahlung und Arbeitszeit für rund 140.000 Beschäftigte. Kern der Auseinandersetzung ist der Aufbau von 49 regionalen Gesellschaften für die Paketzustellung. Die dort beschäftigten rund 6000 Paketboten werden nicht nach dem Haustarif der Post bezahlt, sondern erhalten die oft niedrigeren Löhne der Logistikbranche. Ver.di will erreichen, dass sie tariflich unter das Dach der Post zurückkehren. Im Gegenzug wollte die Gewerkschaft für 2015 auf eine lineare Lohnerhöhung verzichten, forderte aber eine Einmalzahlung von 500 Euro und ein Lohnplus von 2,7 Prozent für 2016. Diese Forderung lehnte die Post am Montag ab.

>>> Seite 19 Stille Post



Zeichnung: Ute Martens

**MENSCHLICH GESEHEN**

## Fahrschein, bitte!

:: Gibt es den typischen Schwarzfahrer? Yannina Schwartau schüttelt den Kopf. „Nein“, sagt sie. Gibt's nicht. Den Schwarzfahrer könne man nicht erkennen. Schlipsträger hat sie erlebt, die hatten selbst auf einer kurzen Strecke keinen Fahrschein. Und dann waren da Menschen, die aussahen, als müssten sie im Park schlafen – aber eine Zeitkarte dabei hatten. „Ich gehe deshalb immer ganz vorurteilsfrei ran“, sagt die 32-Jährige, die nun schon seit 2007 im Dienst der Hochbahn Fahrkartenkontrolleurin ist und am Montag bei der ersten Großkontrolle des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) natürlich mit im Einsatz war.

Wie bei ihren Kollegen war eine abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung für den Job, für den die rund 350 Prüfer des HVV eine Grundausbildung und regelmäßige Fortbildungen bekommen. Um rechtliche Fragen geht es dabei oder um Psychologie, um auch mit kritischen Situationen umgehen zu können. Yannina Schwartau hatte Kfz-Mechanikerin gelernt, weil „ein Bürojob nichts für mich ist“. Sie habe eben „Hummeln im Hintern“, sagt die gebürtige Hamburgerin, die sich mit dem Tanzsport Zumba fit hält. „Ich muss immer irgendwie unterwegs sein.“ So kam sie zur Hochbahn, wo sie auch ihren Freund kennenlernte. Der Verdienst sei dort zum einen besser als in einer Werkstatt und die Arbeit abwechslungsreicher. (at)

>>> Seite 2 Kommentar Seite 7 Bericht

DÄNEMARK 16,00DKR / C3390A



4 190339 001505

## So enge Freunde ...

... lassen sich auch von dunklen Wolken nicht aus der Ruhe bringen. Gastgeberin Angela Merkel und US-Präsident Barack Obama beim Treffen der sieben führenden Industrienationen in Elmau. Die Ergebnisse Seite 3



dpa

## Polizei warnt: In Hamburg entsteht eine neue Rote Flora

„Kollektives Zentrum“ besetzt ehemalige Gehörlosenschule am Hauptbahnhof. CDU befürchtet rechtsfreien Raum

ANDRE ZAND-VAKILI

HAMBURG :: Im Münzviertel in Hammerbrook, unweit des Hamburger Hauptbahnhofs, entsteht unter dem Namen „Kollektives Zentrum“, kurz koZe, in einer ehemaligen Gehörlosenschule ein neues linkes Zentrum. Die Polizei warnt vor einer zweiten „Roten Flora“ auf dem Gelände, auf dem der Investor Hanseatische Bau Konzept GmbH (HBK) 486 Wohnungen bauen möchte.

Das Problem ist den Verantwortlichen im Senat und in den zuständigen Behörden spätestens seit Mitte Februar bekannt. Mittlerweile hat sich die Szene dort so verfestigt, dass die Polizei bei einer Räumung mit militantem Widerstand, wochenlangen Demonstra-

tionen, Aktionen und einer Serie von Anschlägen auf Wohnungen und Fahrzeuge von Verantwortlichen aus Politik und HBK rechnet.

Für die Opposition ist die Verfestigung linker, nach Einschätzung der Polizei teilweise extremistischer Strukturen, Grund für scharfe Angriffe auf den Senat. „Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen im Münzviertel darf der Senat nicht länger auf dem linken Auge blind sein“, sagt der innenpolitische Sprecher der CDU in der Bürgerschaft, Dennis Gladiator. „Ansonsten nimmt Rot-Grün in Kauf, dass sich dort eine zweite Rote Flora etabliert. Es darf in Hamburg keine rechtsfreien Räume geben. Das gilt gerade für die linksextreme Szene, für die es keinen Platz in unserer Stadt gibt.“

Innenminister Michael Neumann (SPD) will von einem rechtsfreien Raum nichts wissen. „Sie kennen doch meinen Grundsatz: Recht und Gesetz gelten. Unsere Polizei sagt mir aber, dass es dort bisher keine größeren Vorkommnisse gegeben hat“, so der Senator. „Laut zuständiger Finanzbehörde gibt es einen Mietvertrag für dieses Objekt, dessen zukünftige Nutzung zwischen dem Bezirk, der Finanzbehörde und dem Investor abgestimmt wird.“

Im Juli 2014 war das Gebäude auf dem rund 8000 Quadratmeter großen Areal im Rahmen der Kampagne „Solidarische Raumnahme“ erstmals besetzt worden. Die Polizei beendete die Aktion, an der etwa 50 Personen beteiligt waren. Es folgten Gespräche mit der Bezirkspolitik und dem Investor, an

deren Ende einer Initiative eine Zwischennutzung bis zunächst Ende 2014 gestattet wurde. Laut HBK, die das Gelände Ende 2014 kaufte, gibt es eine einmonatige Kündigungsfrist.

Das koZe wird von bis zu 70 Personen genutzt. Die, so die Einschätzung der Staatsschutzabteilung des Landeskriminalamtes, seien mit Aktivisten aus politisch nahestehenden Gruppen vernetzt, so dass für spontane Aktionen bis zu 300 Personen und im Falle einer Räumung ein Vielfaches an Menschen, darunter „ein beträchtlicher Anteil von lokalen Linksextremisten“, mobilisiert werden könnte. Der Abriss des Gebäudes ist von der HBK beantragt. Die Bagger sollen Mitte 2016 anrollen.

>>> Seite 6 Angst vor einer zweiten Roten Flora

## Machtwechsel bei Deutscher Bank: Schluss mit den Skandalen?

FRANKFURT/M. :: Nach dem überraschenden Chefwechsel bei der Deutschen Bank hoffen Investoren auf ein Ende der Skandale bei Deutschlands größtem Geldhaus. Der Brite John Cryan, seit 2013 Aufsichtsrat bei der Deutschen Bank, soll bereits zum 1. Juli Anshu Jain in der Doppelspitze ersetzen. Er müsse sich „das Thema Kultur-

wandel mal richtig vornehmen“, fordert Anlegerschutz Klaus Nieding. Auch in der Bundespolitik wurde die Top-Personalie als Chance für einen Neuanfang gewertet. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) sagte, der angekündigte Chefwechsel habe sie nicht überrascht.

>>> Seite 21 Börse feiert Chefwechsel

## Bei Großkontrolle erwischt der HVV 346 Schwarzfahrer

HAMBURG :: Bei einer Großkontrolle im Hamburger Verkehrsverbund sind am Montag 346 Schwarzfahrer entdeckt worden. Das entspricht einer Quote von 2,2 Prozent. 150 Kontrollreue hatten von sechs bis 18 Uhr rund 16.000 Fahrgäste überprüft. Dieser erste „Prüf-Marathon“ in Bussen und Bahnen sowie auf den Bahnhöfen war nach

dem Vorbild der „Blitz-Marathons“ auf den Straßen angekündigt worden. Bei sonst üblichen Stichproben-Kontrollen ist die Quote der Fahrgäste ohne Fahrschein größer. Gegen Schwarzfahrer setzt der HVV jetzt neue Konzepte und seit Juni fälschungssicheres Papier ein.

>>> Seite 2 Kommentar Seite 7 Bericht

## Trabi – ein Auto für Denker

Alle zwei Jahre trifft sich die Fangemeinde des legendären DDR-Gefährts an dessen Geburtsstätte in Zwickau

EGBERT NIESSLER

:: Wer in der DDR einen Trabi sein Eigen nennen konnte, hatte nicht nur einen fahrbaren Untersatz, sondern auch den Spott auf seiner Seite. „Wer ist ein Denker?“, lautete zum Beispiel eine Frage. Die Antwort: „Ein Trabant-Fahrer. Der denkt, er hat ein Auto.“

Satte 26 Pferdestärken beim Modell 601 aus (insgesamt) zwei 600 Kubikzentimeter großen Zweitaktzylindern, zwei Türen (als Limousine), Höchstgeschwindigkeit so um die 107 Stundenkilometer. Daten, die die größte DDR der Welt beim Durchfahren noch größer erscheinen ließen. Die Ka-

rosse aus plastikverstärkter Baumwolle. Daher auch der Spitzname „Plastikbomber“. Und – da weder einschmelz- noch kompostierbar – unverwüsthlich.

Unverwüsthlich ist auch die Anhänger-schaft des ostzonalen Volkswagens. Verbinden sich doch mit ihm hochemo-

tionale Erinnerungen: Eine kleine Ahnung von Freiheit und Unabhängigkeit, vielleicht die erste Liebe, Besuche im befreundeten sozialistischen Ausland ...

Nach der Wende schien das Schicksal der Asphaltbeule schnell besiegelt. Zu klein, zu laut, zu langsam, zu eng, zu unsicher, zu hoher Verbrauch – und viel zu große Konkurrenz. Eine unerschütterliche Fangemeinde aber lebt noch und trifft sich am kommenden Wochenende wieder wie alle zwei Jahre in der Trabi-Geburtsstadt Zwickau, in der vor dem Krieg Staatskarossen der Marke „Horch“ gebaut wurden. Bis 1991 wurden mehr als drei Millionen Trabis gebaut, heute sind noch reich-

lich 30.000 zugelassen. Und stehen als Oldtimer hoch im Kurs.

Ihre Besitzer hegen und pflegen sie oder bauen sie kreativ zu den verrücktesten Gefährten um. Im Trabi-Paradies im thüringischen Weberstedt sind zum Beispiel ein Trabant mit integrierem Swimmingpool, einer mit Sauna, mit Backofen oder einer Kinderrutsche zu bestaunen. Selbst ein „Papamobil“ samt Glaskanzel ist dabei. An Fantasie dürfte es Trabi-Fahrern schon wegen des chronischen Ersatzteilmanagements nicht fehlen. Wären die DDR-Mächtigen nur halb so kreativ gewesen – vielleicht gäbe es ihren Staat und die Trabis heute noch. Aber wer will das schon ...

Der Trabant – ein völlig deutscher Gegenstand.

Christian Morgenstern (1871-1914), Schriftsteller, in „Der Mond“

Wegen starker Nachfrage: JETZT NOCH 4 TAGE!

**SieMatic** all inclusive  
**11.956,- €**

SieMatic Topküche:  
1 Aktionspreis + 100 Varianten  
nur vom 06. bis 13. Juni 2015  
in Duvenstedt und im stilwerk.  
Jetzt bestellen, Planung u. Einbau bis Ende 2016 möglich.

persönlich gut beraten  
**ellerbrock**  
www.ellerbrock.com

Reservieren Sie jetzt Ihren Beratungstermin:  
Info-Tel. (040) 60 76 21 21

ANZEIGE

**TRAUMSCHIFF MS „DEUTSCHLAND“**  
Vielleicht letzte Fahrt



KIEL/HAMBURG :: Als Pleite-Traumschiff geriet die MS „Deutschland“ in die Schlagzeilen. Heute startet das ehemalige Flaggschiff in Kiel überraschend zu Kreuzfahrten – befristet und mit deutschen Passagieren.  
>>> Seite 12 Das Comeback der „Deutschland“ dpa

**KLEINER GRASBROOK**  
Was kommt nach Olympia?

HAMBURG :: Noch ist nichts entschieden, aber die Planungen für das zentrale Hamburger Olympiagelände auf dem Kleinen Grasbrook nehmen Form an. Dabei geht es vor allem um die Varianten einer Nutzung für die Zeit danach auf der Elbinsel – für Sport, Gewerbe oder Freizeit.  
>>> Seite 9 Masterplan für Olympiagelände fertig

**150 JAHRE „TRISTAN UND ISOLDE“**  
Wonnemeer und höchste Lust

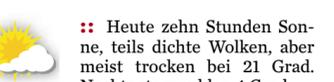


HAMBURG :: Wagner-Fans horchen auf: Vor 150 Jahren wurde das Liebesdrama „Tristan und Isolde“ uraufgeführt: ein Akkord der Musikgeschichte.  
>>> Seite 13 Das Geheimnis von Tristan und Isolde

**VAROUFAKIS ÜBER SCHÄUBLE**  
„Äußerst freundlich“

BERLIN :: Ein Hoffnungsschimmer? Der griechische Finanzminister Varoufakis hat nach einem Gespräch mit Finanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) die „äußerst freundliche Art und Weise“ gelobt. Es sei hilfreich gewesen.  
>>> Seite 4 Varoufakis wirbt in Berlin um Verständnis

**WETTER**  
Hamburgs Sonne floriert



:: Heute zehn Stunden Sonne, teils dichte Wolken, aber meist trocken bei 21 Grad. Nachts sternenklar, 4 Grad.  
Das ausführliche Wetter auf

>>> Seite 25

Meinung, Karikatur, Leserbrief	2
Politik	3-5
Thema	6
Hamburg und Der Norden	7-12
Familienanzeigen	8
Kultur	13-14
Live, Kinoprogramm	15
Medien, Theaterplan	16
Wissen	17
TV-Programm, Radio-Tipps	18
Wirtschaft	19-22
Flotmarkt	21
Sport	23-24
Wetter, Rätsel, Horoskop, Impressum	25
Aus aller Welt	26